

Werke von Johann Heinrich Jung-Stilling (1740-1817)
in fremdsprachigen Ausgaben.

Von Klaus Pfeifer.

Der vielseitige Johann Heinrich Jung, genannt Stilling, war nicht nur Arzt, Kameralist, badischer Hofrat, prktisch tätiger Theologe und manches andere, sondern auch und vor allem ein außerordentlich fleißiger und fruchtbarer Schriftsteller. Die Zahl der von ihm verfaßten Werke ist nicht genau bekannt. Nach der Auflistung durch Güthling (1) hat er 74 selbständige Schriften hinterlassen; nach den Angaben von Cunz (2) gibt es deren mindestens 104. Dabei sind die vielen kleineren Arbeiten, verstreut in Zeitschriften und als Vorworte in anderen Werken abgedruckt, nicht mitgezählt. In jüngerer Zeit ist zumindest ein weiteres Werk aufgetaucht, welches er unter einem Pseudonym verfaßt hat (3) und ein bisher unveröffentlichtes Manuskript aufgefunden worden (4). Sicher wird die Jung-Stilling-Forschung noch weitere neue Erkenntnisse auf diesem Gebiet ergeben. Gerade in den letzten Jahren sind ja wieder verstärkte Aktivitäten der Forschung erkennbar geworden. Dies schlägt sich auch im Erscheinen zahlreicher kleinerer und größerer Publikationen nieder, welche in letzter Zeit veröffentlicht wurden (5-16). Besonders bemerkenswert ist es, daß nun auch die Medizinhistoriker Jung-Stilling entdeckt haben. Auch die Vertreter der Wirtschaftswissenschaften befassen sich nun verstärkt mit dem Gedankengut dieses Mannes. Soeben (17) wurde eine Jung-Stilling-Gesellschaft gegründet, die sich systematische Erforschung von Leben und Werk Jung-Stillings zum Ziel gesetzt hat. Die Bücher des großen Mannes finden im Antiquariatshandel ein zunehmend stärkeres Interesse und in den letzten Jahren sind verschiedene Werke neu aufgelegt worden oder als Reprint erschienen.

Gegenüber den Lebzeiten Stillings hat sich jedoch etwas Wesentliches geändert: Konnte er ^{zu} seiner Zeit geradezu als ein Volksschriftsteller bezeichnet werden, dessen Romane, Denkschriften, Journale und Streitschriften weite Verbreitung auch bei nichtakademischen Lesern fanden, so rekrutiert sich zur Zeit sein Publikum wohl überwiegend aus Forschern und Fachgelehrten. Dies kommt nicht von ungefähr. Nie war Jung-Stilling der gefällige

und bequeme Schriftsteller, der mit seinen Büchern allerseits Beifall und Zustimmung fand. Vielmehr waren seine Schriften manchem unbequem, störend, sogar gefährlich. Wegen ihres manchmal geradezu revolutionären Charakters wurden sie sogar zeitweise im zaristischen Rußland und in der Schweiz als staatsgefährdend verboten. Verbote sind aber keine wirksame Waffe gegen Gedanken; schlimmer wirkten sich negative Kritiken auf die weitere Verbreitung des Stilling'schen Werkes aus. So sprach Stecher (18) in seiner umfassenden und tiefeschürfenden Darstellung Jung-Stilling weitgehend alle schriftstellerischen Qualitäten ab. Ritschl (19) griff den theologischen Gehalt der Stilling'schen Werke an und auch der Kameralist und Mensch Jung-Stilling wurde abschätzig kritisiert (20). Nicht alle Kritiker urteilten aufgrund eines sorgsamsten Quellenstudiums und guten Sachverständnisses. Im Zeitalter der wissenschaftlichen Nüchternheit und der Durchdringung des täglichen Lebens mit aufklärerischen Ideen wurde Stilling als Schwärmer und Pietist eingeordnet und für den Zeitgeschmack entwertet. Sein Stil, seine Ausdrucksweise und schon der Satzbau seiner Schriften entsprach zudem nicht mehr dem Zeitgeschmack. Ähnlich erging es manch anderem seiner Zeitgenossen. Aber in unserer Zeit setzt sich das Interesse an Stillings Werk wieder mehr und mehr durch und wird auch über den Bereich der Fachgelehrten hinaus wieder zunehmende Würdigung durch die Allgemeinheit erfahren.

Die stete Forschungsarbeit fördert immer wieder Details aus Stillings Leben und Werk ans Licht, die bisher wenig oder garnicht bekannt gewesen sind. So wurde es bislang im deutschen Schrifttum kaum berücksichtigt, daß von den wichtigsten Werken Jung-Stillings in mehreren europäischen und auch überseeischen Ländern fremdsprachige Ausgaben erschienen sind. Angaben hierüber finden sich bei Geiger (21), bei Cunz (22) und Högy (23). Sie sind nicht vollständig und sollen daher hier ergänzt werden.

Am bekanntesten sind noch die in Rußland zur Zeit Alexaners I. erschienenen Ausgaben verschiedener Bücher Jung-Stillings. Insgesamt wurden acht Titel zwischen 1805 und 1818 ins Russische übertragen. Ein neuntes Buch in russischer Sprache (24) ist ein Nachruf (1818), dessen deutscher Ursprungstext noch nicht sicher geortet werden konnte. Die Bücher fanden einen großen Leserkreis in Rußland und gaben Anlaß zu lebhaften Diskussionen und Auseinandersetzungen. Im Einzelnen erschienen Übersetzungen folgender Werke: Die "Szenen aus dem Geisterreich" wurden 1805 und 1817 in St. Petersburg verlegt. Ihnen folgte eine russische Ausgabe des Romans "Das Heimweh" in 5 Teilen. Sie

erschienen von 1807-1818 in Moskau. Unter dem Titel: "Die Drohung des Ostlichtträgers" wurden 30 Bände des "Grauen Mannes" zwischen 1806 und 1816 in St. Petersburg gedruckt. Ihnen folgte dort auch im Jahre 1815 eine Übersetzung der "Siegesgeschichte". Sie wurde später auf Betreiben orthodoxer Kreise ebenso verboten, wie die 1816 erschienenen ersten beiden Teile von Jung-Stillings Lebensgeschichte. Der Roman "Theobald oder die Schwärmer" wurde 1819 in vier Teilen in Moskau herausgegeben, nachdem bereits 1818 eine russische Übersetzung von "Heinrich Stillings Alter" in St. Petersburg aufgelegt worden war.

Übersetzer und Herausgeber dieser russischen Ausgaben waren Alexander Fedorowitsch Labzin (25) und Fedor Petrowitsch Lubjanowski (26), zwei sehr interessante Persönlichkeiten. Ihre Bedeutung ist bereits an anderer Stelle gewürdigt worden (23), sodaß hier darauf nicht näher eingegangen werden kann. Auch über Verbreitung und Schicksal dieser russischen Ausgaben ist bereits berichtet worden (21, 16). Man findet heute noch Exemplare dieser Bücher in den älteren wissenschaftlichen Bibliotheken der Sowjetunion (27).

Auch in den skandinavischen Ländern erschienen Übersetzungen der Stilling'schen Werke. In die schwedische Sprache wurde nach meiner Kenntnis allerdings nur die Lebensbeschreibung übertragen (28). Sie wurde auch ins Norwegische übersetzt (29). Schon vorher -im Jahre 1843- war in der norwegischen Hauptstadt eine kleine Schrift erschienen unter dem Titel "Besuch in Herrnhut" (30), ein Auszug aus dem "Grauen Mann". 1874 erschien in norwegischer Übersetzung dann der "Brief eines reisenden Juden" (31). Diese kleine Schrift scheint eine weitere Verbreitung gefunden zu haben, da sie noch heute in etlichen skandinavischen Bibliotheken nachweisbar ist. Sie war auch (34) 1850 schon in Kopenhagen gedruckt worden. Für ihre Beliebtheit auch in Dänemark spricht es, daß 1875 eine zweite Auflage in Svendborg erschien, mit leicht verändertem Titel (32).

Neben verschiedenen Übersetzungen der Lebensgeschichte Stillings (33) wurde schon 1824 in dänischer Sprache "Johann Heinrich Jung's theorethisches und praktisches Handelssystem" in Kopenhagen gedruckt. Dieses Buch erlebte zwei dänische Auflagen.

Besonders zahlreich sind aber die heute noch nachweisbaren Übersetzungen Stilling'scher Werke ins Niederländische. Außer verschiedenen Teilen der Lebensgeschichte (35) wurden auch umfangreiche Übersetzungen des "Grauen Mannes" herausgegeben (36). Sie wurden besorgt von dem literarisch bewanderten J.P.Kleyn (37) und dem Buchhändlerssohn Chr.Sepp (38). Kleyn übertrug auch die "Geschichte des Herrn von Morgenthau" (39) und die Romane "Florentin con Fahlen-dorn" (40) sowie "Theodore von der Linden" (41) ins Niederländische. Sepp hat sich seinerseits nicht nur vor allem durch Übersetzungen

aus dem "Grauen Mann" verdient gemacht, sondern er gab auch noch zwei weitere Schriften heraus, welche der Verbreitung Stilling'schen Gedankengutes dienen sollten (42). Dafür wurde er eine Weile von den Fachgelehrten heftig angegriffen. Auch hier zeigt sich wieder, daß Jung-Stillings Vorstellungen zur damaligen Zeit durchaus brisante Themen aufgriffen.

In den Niederlanden ist auch bereits im Jahre 1803 eine Übersetzung der "Pilgerreise zu Wasser und zu Lande" mit einem Umfang von 504 Seiten erschienen (43).

In den angelsächsischen Ländern wurde die "Theorie der Geisterkunde" in englischer Sprache herausgegeben (44). Die Übersetzung von Samuel Jackson (45) wurde 1834 in London gedruckt und erschien 1851 in New York mit einem Vorwort von Bush (46). Auch die "Szenen aus dem Geisterreich" in der englischen Fassung von Shober (47) sind offenbar sowohl in Großbritannien als auch in den USA gedruckt worden. In beiden Ländern wurden auch englische Ausgaben der Lebensgeschichte zu unterschiedlichen Zeitpunkten veranstaltet. Die Übersetzung von Jackson erschien zuerst in England (48), danach in den USA (49). Jackson veröffentlichte in London danach noch eine biographische Schrift über Jung-Stilling (50).

In den USA gab es noch eine englische Ausgabe der "Lebensgeschichte" von Hazellius (51) und in New York wurde auch der Roman "Theobald oder die Schwärmer" in englischer Übersetzung herausgegeben (52). Soweit ich feststellen kann, gibt es aber bisher nur eine einzige englische Ausgabe der "Lebensgeschichte", die in unserem Jahrhundert erschienen ist (53).

Deutschsprachige Ausgaben Stilling'scher Werke in den USA sind in der Regel in Reading (Pa.) erschienen. Hierauf machte schon Lück aufmerksam (54). Es handelt sich dabei um die "Geschichte Florentins von Fahlendorn" (1797), die Lebensbeschreibung (1811), die "Siegesgeschichte der christlichen Religion" (1814) und die "Theorie der Geisterkunde" (1816). In den Jahren 1815 bzw. 1820 erschienen in den USA noch zwei Schriften, die möglicherweise ganz oder teilweise Übertragungen Stilling'scher Werke darstellen (55). Dies bedarf noch einer näheren Untersuchung.

Neben einigen deutschsprachigen Ausgaben der Lebensgeschichte Jung-Stillings in der Schweiz und dem "Sendschreiben an die Bürger Helvetiens" (56) wurde dort die einzige französische Ausgabe eines Buches von Jung-Stilling veranstaltet, die ich bisher finden konnte (57). Es handelt sich dabei um eine sechsbändige Übersetzung der Lebensbeschreibung.

So fanden Jung-Stillings Schriften für die Verhältnisse der dama=

ligen Zeit eine überraschend weite Verbreitung über die Grenzen Deutschlands und den deutschen Sprachraum hinaus. Dies unterstreicht die Bedeutung, die Stillings Werk schon frühzeitig zugemessen wurde. Sehr zu Unrecht sind Stillings Schriften in der Folgezeit etwas in den Hintergrund getreten. Es wird hohe Zeit, daß sich die Froschung wieder vermehrt mit Leben und Werk Johann Heinrich Jung-Stillings befaßt, um es auch für unsere heutige Zeit fruchtbar zu erhalten und seine Verbreitung zu fördern.

Anmerkungen:

- (1) Güthling, W. (Hrsg.): Jung-Stilling (Johann Heinrich Jung) Verzeichnis der selbständigen Schriften. 23 S. Siegen 1962.
- (2) Cunz, Dieter: Nachwort zu Johann Heinrich Jung-Stilling, Heinrich Stillings Lebensgeschichte. Reclam. Stuttgart 1986.
- (3) Blicke in die Geheimnisse der Natur-Weisheit denen Herren von Dalberg, Herdern und Kant gewidmet. Berlin und Leipzig, bei George Jacob Decker) 1787. Anonym. 156 S.
- (4) persönl. Mitteilung; Prof. Dr. G. Merk, Siegen.
- (5) Benrath, Gustav Adolf: Johann Heinrich Jung-Stilling. Lebensgeschichte. Vollständige Ausgabe mit Anmerkungen und hrsg. von G.A.Benrath. Darmstadt 1976.
- (6) Harder, Johannes und Erich Mertens: Jung-Stilling-Studien. 93 S. Siegen 1984.
- (7) Högy, Tatjana: Jung-Stilling und Rußland. 160 S. Siegen 1984.
- (8) Merk, Gerhard (Hrsg.): Wirtschaftslehre und Landeswohlfahrt. Berlin o.J.
- (9) Propach, Gerd: Johann Heinrich Jung-Stilling (1740-1817) als Arzt. 410 S. Köln 1983.
- (10) Della Casa, Franz: Burgdorf und seine "Stars". In: Burgdorfer Jahrbuch, Bd. 53 (1987) S. 115-129.
- (11) Mehlhose, Friedrich: Der gottesfürchtige Jung-Stilling. Ein Pionier der Star-Extraktion. 63 S. Düsseldorf 1983.
- (12) Stillingsfreund, Treugott (Pseudonym): Erscheinungen im Siegerland. 92 S. Kreuztal 1987. - Dazu: Pastor Sigensis: Offener Brief an Treugott Stillingsfreund. Siegen, 13.12.1987, und Stillingsfreund, Treugott: Offene Antwort auf den Offenen Brief des "Pastor Sigensis" vom 13.12.87. Kreztal, 17.12.1987.
- (13) Vinke, Rainer: Jung-Stilling und die Aufklärung. 382 S. Stuttgart 1987.
- (14) Merk, Gerhard: Jung-Stilling-Lexikon Wirtschaft. 188 S. Berlin 1987.
- (15) Merk, Gerhard: Jung-Stilling-Lexikon Theologie. Duncker & Humblot, Berlin. Im Druck.
- (16) Pfeifer, Klaus: Beim Kaiser in Ungnade defallen. In: Siegerland, Bd. 64 (1987) S.82-83. - Ders.: Eine Handzeichnung Johann Hein=

rich Jung-Stillings. In: Siegerland, Bd. 65 (1988) S. 38-39.-
Ders.: Die Fachleute und das Genie. In: Siegerland. Im Druck.-
Ders.: Beziehungen Jung-Stillings zu Rußland, Vortrag, gehalten
in Bad Ems am 5.3.88. Im Druck.

- (17) Am 3.9.1988 in Siegen.
- (18) Stecher, Gotthilf: Jung-Stilling als Schriftsteller. 280 S.
Berlin 1913 (Reprint New York 1967).
- (19) Ritschl, Albrecht: Geschichte des Pietismus. 3 Bd. Bonn 1880-
1886.
- (20) Schneider, Dieter: Geschichte betriebswirtschaftlicher Theorie.
München 1981 (2.u.3.Aufl. u.d.Titel: Allgemeine Betriebswirt=
schaftslehre).
- (21) Geiger, Max: Aufklärung und Erweckung. 619 S. Zürich 1963.
- (22) Cunz, a.a.O. (2)
- (23) Högy, a.a.O. (7).
- (24) Slova vospominanija...(=Worte der Erinnerung an den entschlafene=
nen unvergeßlichen Freund Johann Heinrich Jung genannt Stilling
von einigen seiner Freunde). Übersetzt v. A.F.Labzin. St. Peters=
burg 1818.
- (25) Labzin, A.F., geb. 1766. Studium in Moskau. Danach Tätigkeit
in der Moskauer Gouvernementsverwaltung. Vizepräsident der
Kunstakademie. Mitglied einer Freimaurerloge. Direktor der
russ. Bibelgesellschaft. Herausgeber der Zeitschrift "Der
Zionsbote". Übersetzte mehrere einschlägige Werke aus dem
Französischen und Deutschen ins Russische.
- (26) Lubjanowski, F.P.: s. bei Högy, a.a.O. (7), S. 73.
- (27) So in der "Moscow State University, Scientific Library".
11 72 34 Moskau, Marx-Prospekt 20.
- (28) Leveragesbeskrivning. Stockholm, 1920. In der Univ.-Biblio=
thek Tartu (=Dorpat).
- (29) Jung Stillings Liv. Kristiania, 1880.
- (30) Hofraad og Professor Joh. Henr. Jungs (Stilling) Besog i
Herrenhut...etc. Udgivet af F.T.Knudsen. Christiania 1843. 16 S.-
Im Archiv der Brüder-Unität, Herrnhut (DDR).
- (31) Messias er funden. Et Brev fra en reisende Jøde i Fortiden,
da Christus vandrede paa Jordan...etc. Christianssund, 1874.
48 S.

- (32) Et Brev fra Christi Rid af en reisende Jöd...etc.
Svendborg, 1875.
- (33) Henrink Stillings Barndoms-Aar, fortalte af ham selv.
Übersetzt v. Cl.Chr.Harmsen. Kopenhagen, 1841.- Levnetsbeskrivelse.
Overs. af Christian Winther. Kobenhavn, 1857 u. 1859.- Heinrich
Jung-Stilling's Huusliv, Laredar og Alderdom. Übers. v. F.L.
Münster. Kopenhagen, 1867.
- (34) Et brev, skrevet fra en reisende Jöde...etc. 2.Aufl., Kopen=
hagen, 1850.
- (35) Arnhem, 1786.- Huisselijk leven. (J.P.Kleyn). Arnhem 1800 und
Utrecht 1801.- Arnhem, 1809.- Verhalen van H.H.Jung, genoemd
Stilling. Übers. v. J.P.Kleyn. Dordrecht 1815-1816.- Theodore
van der Linden (J.P.Kleyn). 2 T. in 1. Arnhem, 1803.- Het leven
van Johan Heinrich Jung, genaamd Hendrik Stilling. Übers. von
J.P.Kleyn und Christiaan Sepp Janst. Amsterdam, 1828.- Amster=
dam, 1853.
- (36) De graauwe man. 5 T. in 1. 339 S. Utrecht, 1799.- De graauwe
man, een volksboek. 2 T. (413 u. 372 S.). 1835-1837.
- (37) Kleyn, Joannes Petrus (1760-1805). Doktor der Rechte. Über=
setzte Werke von Wieland, Heinrich Wilhelm von Gerstenberg und
Jung-Stilling.- In: Biographisch Woordenboek der Nederlande
(A.J.van der Aa). Haarlem, 1852.
- (38) Sepp, Christiaan (1773-1835). Ursprünglich Buchhändler wie sein
Vater. Übersetzte das "Heimweh", die "Lebensbeschreibung", den
"Grauen Mann" und gab "De overwinning van den chr. godsdienst"
heraus.- In: Biographisch Woordenboek der Nederlande (A.J.van
der Aa). Haarlem, 1852.
- (39) Geschiedenis van den Heer van Morgenthau (JP:Kleyn). Arnhem,
1787. Mehrere spätere Ausgaben.
- (40) 3 T. in 1. Arnhem 1789-1790.
- (41) 2 T. in 1. Arnhem, 1803.
- (42) Waarheid in liefde, of brieven over het Katholicismus en
Protestantismus. Übers. v. Chr.Sepp. Amsterdam 1818, und:
"De overwinning van den chr. godsdienst" (s.a.(38)).
- (43) Pelgrims reis te water en te lande...etc. Amsteldam, 1803.
504 S.

- (44) Theory of pneumatology. London, 1834. - New York, 1851.
- (45) Samuel Jackson of Tulse Hall.
- (46) Bush, George (1796-1859). Presbyterianischer Geistlicher.
In: Dictionary of American Biography. New York, 1929-30.
- (47) Shober, Gottlieb (1756-1838) gab die "Scenes in the world of spirits" heraus (New Market, 1815).
- (48) Heinrich Stilling...his childhood, youthful years and wanderings, London, 1835 (und mehrere spätere Auflagen bis 1844). Übers. von S. Jackson.- Sequel to Heinrich Stilling, containing Stilling's old age, a fragment; his last hours; a supplement. London, 1836.
- (49) The autobiography of Heinrich Stilling. New York, 1844 u. 1845.
Übers. v. S. Jackson.
- (50) Interesting tales, by J.H.Jung-Stilling, including incidents connected with his life which do not appear in his biography.
Transl. by S.Jackson. London, 1837.
- (51) The life of John Henry Stilling. Übers. v. Hazelius, Ernest Lewis. Gettysburg, 1831.
- (52) Theobald; or the fanatic: a true history. (S. Schaeffer).
New York, 1846.
- (53) Jung-Stilling: his biography. London, 1938. Added entry and trad. by Robert Oswald Moon.
- (54) Jung-Stilling in Amerika. In: Siegerland, Bd. 54 (1977) S.192.
- (55) Die Todesglocke. Neu-Market (Va.), 1815. 34 S. (Mit einer Kurz=biographie Jung-Stillings) und: Die sieben letzten Posaunen oder Wehen. Reading, gedruckt für Charles M'Williams. 1820. 142 S. (Beides im Besitz der Kongreß-Bücherei, Washington D.C.).
- (56) Winterthur, 1802.
- (57) Vie de Henri Jung-Stilling, écrite par lui-même et traduite de l'allemand sur la quatrième édition par A.Secretan. Tome 1-6. Lausanne, 1835-1841. (Im Archiv der Brüder-Unität, Herrnhut, DDR).